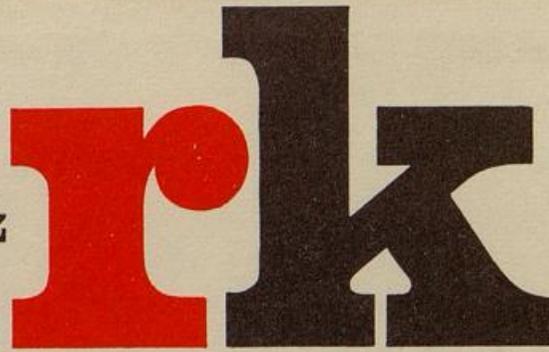


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Donnerstag, 9. Juni 1983

Blatt 1492

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Rautner: Ausbau der B 222 und der B 223 nicht
aktuell

Kommunal:
(rosa)

Vorsitzender des Bautenausschusses
33. österreichischer Städtetag

Lokal:
(orange)

"Sanfte" Stadterneuerung erfolgreich abgeschlossen
Leopoldstadt: Vorrang für Wohnbau und Altstadt-
erhaltung

Kultur:
(gelb)

Festwochen: Bilanz 83 und Vorschau 84

Termine:
(weiß)

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung
Führungen durch das Wiener Rathaus

Nur
über FS:

- 8.6. Straßenbahnunfall im 3. Bezirk
- 9.6. Türkischer Kaffee, Volkstänze und Schrammeln
- Schulfußballfinale in Wien
- Penzinger Kirtag: Stärkster Wiener und Miß Aerobic
gesucht
- 75.000 Besucher in der Türkenausstellung

.....
Bereits am 8. Juni 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rautner: Ausbau der B 222 und der B 223 nicht aktuell

=++++

13 #Wien, 8.6. (RK-KOMMUNAL) Zu den Presseaussendungen der ÖVP und der FPÖ stellte Bautenstadtrat Roman RAUTNER Mittwoch gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" fest, daß der Ausbau der B 222 (Vorortestraße) und der B 223 (Flötzersteig-Bundesstraße) für ihn in keiner Weise aktuell ist. Er habe die beiden Projekte nicht zur Diskussion gestellt. Vielmehr seien in der Pressekonferenz des Bürgermeisters am Dienstag vormittag von Journalisten Fragen zu diesen Themen gestellt worden. #

Zur Frage der B 222 habe er ausdrücklich erklärt, daß nur ein punktueller Ausbau vorgesehen ist, daß man sich aber über die Sinnhaftigkeit dieses Vorgehens Gedanken machen könne.

Zur Flötzersteigstraße habe er darauf verwiesen, daß die Volksbefragung eine eindeutige Mehrheit für dieses Projekt ergeben hat. Es ist aber selbstverständlich, daß die Ergebnisse der Umweltverträglichkeitsprüfungen abgewartet werden müssen. Außerdem hängt dieses Projekt eng mit den Möglichkeiten des Ausbaus der Westeinfahrt im Wiental zusammen, die erst genau geprüft werden müssen.

Stadtrat Rautner betonte, daß er keineswegs die Absicht hat, in die Arbeiten und Untersuchungen der Stadtplanung einzugreifen. Die Entscheidungen über Straßenprojekte fallen im Wiener Gemeinderat. Die Aufgabe der Geschäftsgruppe Bauten wird es sein, diese Entscheidungen so rasch, so umweltfreundlich und so wenig störend wie möglich umzusetzen. (Schluß) sc/ko

NNNN

Vorsitzender des Bautenausschusses

=++++

3 #Wien, 9.6. (RK-KOMMUNAL) In der ersten Sitzung des neuen Gemeinderatsausschusses für Bauten wurden Donnerstag vormittag einstimmig Gemeinderat Franz ROSENBERGER (SPö) zum Vorsitzenden und die Gemeinderäte Hans BROSCHE (SPö) und Dr. Peter MAYR (ÖVP) zu seinen Stellvertretern gewählt. #

Der Bautenausschuß genehmigte einstimmig eine Reihe von Projekten. Die Baumeisterarbeiten für den Neubau einer Werkstättenhalle der 1. Zentralberufsschule in der Mollardgasse werden rund 11 Millionen Schilling erfordern. Insgesamt werden für die Instandsetzung der Schule in den nächsten Jahren mehr als 114 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Auf der Kennedybrücke werden die Fahrbahn- und Gehwegbeläge sowie der Korrosionsschutz an den Geländern um 8,3 Millionen Schilling erneuert.

In der Leberstraße in Simmering wird eine Bundesbrückenmeisterei errichtet, die für die Überprüfung, Instandhaltung und Instandsetzung der Wiener Brücken im Zuge von Bundesstraßen sorgen wird. Die Anlage wird rund 50 Millionen Schilling kosten. Der Bautenausschuß bewilligte für die architektonischen, haustechnischen und statischen Zivilingenieurarbeiten einen Betrag von 5,5 Millionen Schilling.

Im Amtshaus 12, Schönbrunner Straße 259, wird ein neuer Aufzug installiert, der für die Benützung durch Behinderte geeignet ist.

Mit Stimmenmehrheit genehmigte der Bautenausschuß die Adaptierung der Büroräume der ehemaligen Geschäftsgruppe Stadtplanung für die Zwecke der Geschäftsgruppe Verkehr und Energie. Es werden Verrohrungen der fernmeldetechnischen Einrichtungen und für die Beleuchtung durchgeführt, ferner Fußböden teilweise instandgesetzt und Maler- und Tapeziererarbeiten durchgeführt.

(Schluß) . sc/gg

NNNN

"Sanfte" Stadterneuerung erfolgreich abgeschlossen
Utl.: Fröhlich-Sandner eröffnet "Planquadrat IV"

=++++

5 Wien, 9.6. (RK-LOKAL) Mit einem Fest feiert das "Planquadrat IV", ein Häuserblock zwischen Margaretenstraße, Preßgasse, Mühlgasse und Schikanedergasse im 4. Bezirk, den gelungenen Versuch einer "sanften" Stadterneuerung, in deren Zuge im Laufe von zehn Jahren Häuser revitalisiert und in den Innenhöfen Grünflächen und Spielplätze angelegt wurden. In enger Zusammenarbeit zwischen den Bewohnern des Planquadrats und der Wiener Stadtverwaltung mit Unterstützung des Bautenministeriums (Wohnbauforschung) und des ORF, der die Anfangsphase dieses Projekts durch ausführliche Fernsehsendungen begleitet und unterstützt hat, wurde hier eine Möglichkeit gezeigt, wie Stadterneuerung und Schaffung von Grünraum unter Mitwirkung der betroffenen Bewohner realisierbar ist.

Vizebürgermeister FRÖHLICH-SANDNER bezeichnete in ihrer Festansprache die hier gezeigte Verflechtung von öffentlicher und privater Initiative als zukunftsweisend für die Entwicklung einer Stadt, in der Menschen aller Altersstufen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zusammenleben. (Schluß) emw/gg

NNNN

33. österreichischer Städtetag (1)

Utl.: Appell von Minister Steyrer

=++++

4 Graz, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Der 33. österreichische Städtetag wurde Donnerstag mit einem Referat von Bundesminister Dr. Kurt STEYRER fortgesetzt. Steyrer wandte sich in einem eindringlichen Appell an die beim Städtetag anwesenden Bürgermeister und Gemeinderäte, im eigenen Bereich verstärkt am Umweltschutz mitzuarbeiten und den "Kantönligeist" zu vergessen. "Umweltschutz beginnt in den Städten und Gemeinden", stellte Steyrer fest. "Jeder Bürgermeister hat in seinem Bereich mehr Kompetenzen als ich."

"Wir haben seit 1945 agiert, als ob wir die letzte Generation dieser Erde wären", sagte Steyrer. Die natürliche Regeneration der Umwelt ist heute bereits entscheidend geschwächt. Das Abholzen riesiger Regenwälder betrifft in seinen klimatischen Auswirkungen die ganze Welt. Die So₂-Belastung beträgt bereits 440.000 Tonnen im Jahr. Die Bleiemissionen verursachen entlang der Straßen bereits nachweisbare Schäden an den Kindern. In diesem Zusammenhang erinnerte Steyrer an sein erstes Anliegen als Minister, die Reduktion des Bleigehaltes im Benzin. "Letztes Ziel muß natürlich das bleifreie Benzin sein, aber bereits die Reduktion von 0,4 auf 0,15 Gramm bei Normalbenzin stellt einen Erfolg dar. Auch bei Super wird es mit 1. Juli zu einer Reduktion des Bleigehaltes kommen", konnte Steyrer feststellen.

Weiters verwies Steyrer auf die Probleme mit der Trinkwasserversorgung. In der Mitterndorfer Senke, einem der größten Trinkwasserreservoirs Mitteleuropas, wurden chlorierte Kohlenwasserstoffe festgestellt. Mehr als 60.000 in ihren Auswirkungen zum Großteil noch unerforschte Chemikalien kommen ins Wasser. Die Kärntner und Salzkammergut-Seen mußten mit riesigem Aufwand saniert werden. Zur Erhaltung der Umbal-Wasserfälle sagte Steyrer: "Diese Wasserfälle besitzen bereits Symbolgehalt für die Erhaltung einer unangetasteten Landschaft, deshalb muß alles für sie getan werden". Umweltschutz sei eine ungeheure demokratische Aufgabe, ein Langzeitprogramm mit sehr ausgeprägter moralischer Komponente, das jeder einzelne durchführen muß, stellte Steyrer abschließend fest. (Forts.) roh/ko

33. Österreichischer Städtetag (2)

Utl.: Gratz verspricht Unterstützung der Länder bei Senkung der Emissionswerte

=++++

6 Graz, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Bei einer anschließend an sein Referat am Städtetag stattgefundenen Pressekonferenz forderte Minister Dr. Kurt STEYRER wiederum die Einführung von Umweltschutzreferenten für jede Gemeinde. "Nach meinem Appell an die Bürgermeister bin ich in dieser Hinsicht sehr zuversichtlich", stellte er fest. Zur Wiener Situation sagte Steyrer, die Gemeinde Wien habe mit der Schaffung eines mit großen Kompetenzen ausgestatteten "Superressorts" unter Stadtrat Peter SCHIEDER den Umweltschutz stark aufgewertet.

Bundesminister Dr. Kurt STEYRER stellte in Bezug auf die Resolution des Städtetages abschließend fest, daß er bei den Verhandlungen um den einzurichtenden Umweltschutzfonds für eine breite Streuung des Mitspracherechts, auch für die Gemeinden, eintreten werde. Kürzlich wurde eine Kommission gegründet, die während der Sommermonate die Einzelheiten festlegen werde.

Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ bezeichnete den Umweltschutz als gigantisches kommunales Investitionsprogramm für die Gemeinden auf viele Jahre hinaus. Er stehe deshalb auch nicht im Gegensatz zur Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik. Umweltschutz dürfe sich nicht darauf beschränken, gewisse Dinge nicht zu tun. Beispiel dafür sei die aktive Wiener Grünpolitik. Praktisch alle Grünanlagen innerhalb der Stadt wurden in diesem Jahrhundert geschaffen. Die Einrichtung des Umweltschutzfonds begrüßte Gratz. Zur Finanzierung aus einer eventuellen Energieabgabe stellte Gratz fest, es dürfe sich dabei um keinen Prozentsatz, sondern nur um einen für alle Bundesländer gleichen Betrag je verbrauchter Einheit handeln, da die über Wasserkraft verfügenden westlichen Bundesländer ohnehin bereits einen niedrigeren Strompreis hätten. (Forts.) roh/ko

NNNN

33. österreichischer Städtetag (3)

=++++

7 Graz, 9.6. (RK-KOMMUNAL) Bei der Senkung der Emissionswerte versprach Bürgermeister Gratz, sich auf die vergangenen Montag stattgefunden habende Landeshauptleutekonferenz berufend, Minister Steyrer die volle Unterstützung der Bundesländer. "Wir werden für Sie sicher bessere Verbündete sein als die Interessensgemeinschaften, mit denen Sie auf Bundesebene verhandeln müssen", sagte Gratz.

Zu der in der Städtetag-Resolution kritisierten Absicht der Bundesregierung, Lohnsummensteuer und Gewerbesteuer auf Gewerbekapital abzuschaffen, erklärte Gratz, es handle sich dabei nur um einen Vorschlag, der in den Verhandlungen um den Finanzausgleich zur Diskussion stehen werde. Die Länder und Gemeinden - der Städtebund ist in die Verhandlungen einbezogen - würden sich dem entgegenstellen. Ein Wegfall dieser Steuern würde den finanziellen Ruin für die Gemeinden bedeuten. Sollte es sich, wie von Bundeskanzler Sinowatz angekündigt, um einen paktierten Finanzausgleich handeln, könne er sich die Abschaffung der Steuern gegen den Willen der Länder und Gemeinden nicht vorstellen. Der Klagenfurter Bürgermeister Leopold GUGGENBERGER sprach in diesem Zusammenhang bei der Pressekonferenz sogar von dem Vorschlag einer "kommunalpolitischen Jungfrau". Vizekanzler Steger habe vermutlich mit seinen eigenen Bürgermeistern keine Rücksprache gehalten, ehe er die Abschaffung der Steuern vorschlug. (Schluß) roh/gg

NNNN

Festwochen: Bilanz 83 und Vorschau 84 (1)

Utl.: Stadtrat Mrkvicka neuer Festwochenpräsident

=++++

9 #Wien, 9.6. (RK-KULTUR) Der neue und der alte Festwochenpräsident, Stadtrat Franz Mrkvicka und Unterrichtsminister Dr. Helmut ZILK, legten Donnerstag eine Bilanz der Wiener Festwochen 1983 und gaben Pläne für 1984 bekannt. Als Mitglied des Programmdirektoriums wird Zilk weiterhin den Wiener Festwochen zur Verfügung stehen. Zum neuen Präsidenten wurde Stadtrat Franz Mrkvicka gewählt. #

Die Festwochen 1983 weisen eindrucksvolle Besucherzahlen auf. So kamen zum Clownsfestival 30.000 zahlende und insgesamt 240.000 Besucher in die Zeltstadt. Bereits 75.000 Personen besuchten die große Türkenausstellung, für die man bis zu 400.000 Besucher erwartet. Positive Aufnahme fanden auch die anderen Veranstaltungen wie das Trickfilmfestival, das Musikfest der Konzerthausgesellschaft, die Ringvorlesung "Auf Gottes Spuren in Österreich", die Reihe "Töne und Gegentöne" sowie die Gastspiele im Theater an der Wien, allen voran das Bolschoi-Ballett, das seit Wochen ausverkauft ist.

In seiner Gesamtbilanz der Jahre 1980-83 wies Zilk auf zahlreiche Neuerungen hin, zu denen auch die organisatorische Neugestaltung mit der Installierung des Programmdirektoriums zählt. Weiters nannte der Minister das "Festival der Heiterkeit", die Uraufführungen zeitgenössischer Werke, die Betonung Wiens als "Brücke zwischen Ost und West", die zahlreichen Gastspiele internationaler Bühnen und die Zurückholung der Avantgarde in das Programm der Festwochen. (Forts.) gab/ap

NNNN

Festwochen: Bilanz 83 und Vorschau 84 (2)

Utl.: Mrkvicka: Wünsche an den Bundesminister Zilk

=++++

10 Wien, 9.6. (RK-KULTUR) Als neuer Festwochenpräsident richtete Stadtrat Mrkvicka einige Wünsche an Minister Zilk, für die sich dieser bereits in seiner Ära eingesetzt habe. Dazu zählen eine Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen Bund und Stadt Wien, vor allem eine Verbesserung der Kooperation zwischen den Bundesbühnen und den Festwochen. Weiters könne er sich auch verstärkte finanzielle Zuwendungen des Bundes für die Wiener Festwochen vorstellen. Mrkvicka erhielt auf seine Frage die Zusage für verstärkte Bemühungen auf allen Gebieten, vor allem auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit den Bundestheatern werden sicher Lösungen gefunden werden können, meinte Zilk.

Als Festwochen-Schwerpunkte 1984 wurden das Projekt "Die Zeit der Puppen", die Großausstellung "1984" aus der Sicht Orwells, zwei Gastspiele - Jerome Savarys "Bye, Bye Show Biz" und "American Dance Machine" - sowie die Uraufführung des Auftragswerkes "Der Weltuntergang" von Wilhelm Zobl und Peter Vujica angekündigt. "Zeit der Puppen" wird auch das Motto des Musikfestes im Musikverein sein, eine Ausstellung "Die Graphik des deutschen Expressionismus" im Künstlerhaus ist bereits fixiert.

Für 1985 stehen bereits ein Gaspsspiel des Kabuki-Theaters und die Produktion von Händels "Julius Cäsar" fest. (Schluß) gab/ko

NNNN

Leopoldstadt: Vorrang für Wohnbau und Altstadterhaltung

=++++

11 Wien, 9.6. (RK-LOKAL) Bezirksvorsteher Rudolf BEDNAR von der Leopoldstadt hob bei der konstituierenden Sitzung der Bezirksvertretung des zweiten Bezirkes den Vorrang für den sozialen Wohnbau und für Maßnahmen zur Altstadterhaltung in der Leopoldstadt hervor. Im zweiten Bezirk seien fast ein Drittel aller Wohnungen Sub-Standard-Wohnungen. Daher müßten, so Bednar, alle Maßnahmen zur Reduzierung dieses hohen Substandard-Wohnanteils getroffen werden.

Zu den weiteren Zielen der neuen Bezirksvertretung gehören die Fortsetzung des schon begonnenen Ausbaues der Grünräume im Bezirk sowie der Hochwasserschutz und die Sanierung der wichtigen Straßenzüge. Auch die Maßnahmen zur Verbesserung der infrastrukturellen Einrichtungen müssen weiterverfolgt werden.

(Schluß) fk/ap

NNNN

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung

=++++

Wien, 9.6. (RK-TERMINE) In der kommenden Woche findet folgende Wiener Bezirksvertretungssitzung statt:

MITTWOCH, 15. JUNI:

Innere Stadt, 1, 14.30 Uhr, Bezirksvorstehung 1

Führungen durch das Wiener Rathaus

=++++

Wien, 9.6. (RK-TERMINE) Führungen durch das Wiener Rathaus finden in der kommenden Woche jeweils Montag bis Freitag um 11 Uhr statt. Die Führungen beginnen in der Schmidhalle des Wiener Rathauses.

NNNN